

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

August 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

110, an dem Küstfließ, waltete er mit dem Angel
Harpflücker und sie traueten ihn mit großen Jubel-
geschrei freudig ins Delf. Er war ungefähr 8 Fuß
lang und noch proportion dicker. Setzte großen
Häuten im Delfarium, damit er fast auf dem
Delfische Boden pflüge und sich hüpfen konnte.
Dafür haben sie ihm noch mit Barthaaren
den Delfarium ab. Er mochte nicht mochte er
so fettigen Bewegungen, daß der ganze Delf
daran nachfühlte. Gar nach haben sie ihn
aus und fanden 5 untere Fische und die 2 Kühe
fließ noch im Delfarium in seinem Leib. Zum
Harpflücker wurde er ganz im Delf-Geßellpfecht
ein Malzeit der Hon bereit; aber es bekam
im allermeisten nicht wohl. So war zu fast
und adstringierend für den mangelhaften Magen,
so daß sie es per Vomitus wieder zurück geben.
Dinsdag 8 10 Aug: Anwärtlich Wetter, bald Wind,
bald Regen, bald Calm. Latit: 26 gr: 49 Min: Ab: war
aus, über Lektion und Information mit dem Salzberg:
Abends war alles still und modest im Cabin und

III, Ich ging zur Kuch. abgenommen der Capl.
und ein Passagier Elbern noch auf. Vermüthlich, Ich
Freudig oder Luthman würde nun schlafen, frug
der Passagier den Capl. Luth: "ob in Carolina Co-
moedien und Tanzplätze gehalten würden? Capl:
"Ja. P. xx wolte sich selbst nicht selbst tanzen
und erwiderte ihm xx fin Ränne. Zier Kon-
solten sie ein Gespräch, ein ein Nationstor,
der anderen in der Kunst praevalirte, und ein
gespräch ob ein Manne mochte p. Ich Freudig
wusste sich nicht auf und sagte: "das Tanzen,
"was sie meinten, müste wol wenig Beschränkt
und Ich Harnüstigen Manne Würdige mit-
"nehmen, weil die Kunst in Europa aus Konfess-
"nen, Osten und Süden gelernt und geübt werden
"ist. Antwort: sie meinten nicht das ungel-
"und pöbelmäßig, ^{sondern} das, ein National Geist Zier
"und Kon der Taktmäßigen Musik hervor. Freu:
"die Musik würde der Dahn durch Geförderung
"und derer würde Inn die mechanischen Darm-
"gängen, Capriolen und Arimastrum des Körpers;
"gleich wie das Mastrum eine Fapian = Mästra ein-
"en und das Gewalt und Geklappere Harnüstig-
"en. Also Ränne so erwiderte ein die Musik und
"die Dahn Taktmaß, welche die Musik durch Geför-
"am pfirgen. Wenn die Dahn noch in Harmonie

112, talis = Harmonischen Zustände, zum Tugendst-
 reiben und Gültigen geeignet, so werden eine
 Musik in solchen Tönen einen Auswurf der Harmonie-
 nen begünstigen, Neigungen, Leidenschaften und in-
 Glieder des Körpers befähigen darneuf aus und
 mochten ihre Bewegungen, Wandlungen und Capri-
 len in Tönen zustanden oder Lustempfinden gemäß.
 " Singen werden eine Kunstweise und Regel-
 mäßige Musik in Tugendhaften Tönen, wenn sie
 anders ein musicalis Gespür fähig, Vergnügen
 Empfindungen und vermehren ihre Gefühle
 Tönen = Kräfte für Bildung und weiteren Aus-
 bildung der Tugenden. Darneuf erfolgen auf
 verständigen und würdigen Bewegungen des Körpers.
 " Pass: Tönen sind nützlich. Und: nicht: wenn
 Tönen, Leben und Tugend Tönen, die keine Har-
 nische Töne haben; aber bei unvollständigen und un-
 vollkommenen Menschen ist es nützlich: aus unvollkommenen
 Pflichten kann man kein saubere Meister pflegen. Des
 Tugenden und Tugenden des unvollkommenen menschlichen
 Tugenden ist immer der böse, beim Tugenden oder
 nicht Tugenden. Und wenn Tugenden oder Tugenden
 Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden
 Tugenden, so fähig sie so weit fähig und Gelingen fähig

113, Woher fah, worin sie die angnehmsten Mythen=
gen und Vergnügen für Ihn Geist- und Liebs=
kräften für Ihn Gottes, zum Nütz des Nächsten,
und Ihn eignen Recreation denuten und üben
können. Pass: Wir haben nicht von Ihm grobem
unordentlich=Völmäßigen, sondern von Ihm
feinem Reinstmässigen Tansen in Gentry. Thut
Völm oder Gentry: so lange Menschen Kinder noch
unverwundet und unberührt sind, findet man
Gewissen Ihn und Ihn Zerkündern Raim
maxellieren Unterschied als gewisse Nacht=
Ufman und Nachforn, gewisse grobe und feine
Zürnen. Pass: Loben nicht Moses, David p
guterhat? Cent: Ja, aber nicht Hermis mit
Ihm Mißblühen Größt; sondern im Reigen, Män=
nen und Weibern apart. Die Kinder Israhel
konnten nicht um des gültigen Hals. Die Tochter
der Herodias konnte nicht Ihn Kunst und Größmacht
Ihn Gentry pp. Johannes in Täuften Füßwaschen
im Mütter Liebe. Darnach nur Ihn Unterschied
und die Harpfiedern Lieblichkeit und die Geister
die sich fanken zum Tönen darvorn, und
bist um Ihn gültigen Geist von oben, Ihn reinwärts
fanden pfeifen und Rosen, David, Johannem pp zum

115. eine Antwort und gefragt: ob die Gesellschaft
"von der nothwendigen Bedürftigkeit der Gütigkeit
"wären? worauf dieselben zu antworten geschäft:
"es wäre von Kind an zu lernen, sondern von
"dem Glauben, der sich durch die Liebe heilig ist
"wird. Die fänden so viele in der Gesellschaft
"Armen und Kranken, zum es an der nothwendigen
"figen Kleidung, und Nahrung und Grabs-Mit-
"ten bei Kranken fasten helfen Armen Mit-
"teilsten fänden die kranken Menschen um Gottes
"willen zu unterstützen und zu helfen, und
"das waren ihre eigentlichen Recreationen=
"Mühen und besten Motives, die die darauf
"hat vermehren. Was enthält nun unsere Dispo-
"sition dabei? führen die Vorzüge zu suchen=
"ne Damen nicht vermögen und freier ge-
"samt, wie andere mittelgroßen Maltreffen
"ihre Recreation und Vergnügen in der Augen-
"blick fließt Luft und Lust zu suchen und sich
"bis zum Vergnügen sich zu begeben? und den
"großen Genuß haben ihre final Tugend zu sein?
"gesehen von mir ihr Verflüchten?
"die können das Exempel der Fröhen Christ-
"lich-ordnen Namen Personen, und Namen zur
"Antwort: so für ein Jahr in seinem Moral begeben

116, Sonnabend d. 12 August. Vorläuf und Götter
Kontingierung vom Sonnabend den 11ten, und
und fünfzigforttrieb. Letztens auf alle Seiten
Kontingierung, und die in die Kämpfe. Unser
Capt. der von in Ostindien gar nicht, und nicht,
dass, ja nicht in die Linie gekommen, also für
fünftens Kämpfe in Ostindien; und so wird
sich auf nach Proportion zeigen in nicht in die
Tropico Canceri kommen. Wie sehr wird sich in
Allmüßigen Jehova alle seine Werke rings
wissen! In Zimmel in Zimmel seine Werke
in den Werken werden alle die Werke
unter und nach in die Linie, wenn nicht in die
fünftens Kämpfe = Güte der Werke werden. In
Zettel wird alle die Werke gemacht, und unser Gott in
Zettel! Ab: Letztens gewöhnliche Übung mit in die
Abends im Cabin werden in die Gelegenheiten
in die Gelegenheiten von unruhigen Gesetzen wird
was notwendig zu Landen. Finnen sind unruhig im
Zettel Elätern sind die in die Werke: Urin
und Trümmen, worüber sie sich befragen und die
wissen was es zu bedürfen. In die: und die
es und sie, dass unsern Duden in 2 alle die

117, figten Mäda noch festern nmalig a, Ich Lust
Ich sel. Christus mit und Jesus sein Wort. b, in
von Gott geliebte Gnastigkeit, in der Welt zu
Land mit seinem Hellekornen Geforschen, Lieben
und Lohn zuerwerben und im Ebneligen Glauben
angenommen und von Gott gebrucht werden müßte.

Detrißt! so bedürftig Marxstein Morgelagt
und anläßt sich an, fangen einige an zu geiz-
nen und können sich die Delle nicht annehmen, an-
den Kommt aber in die Luft von und müßte sein,
noch werden nicht der Marx und die sein, und
und die anigsten fallen aus, unter an dem in Capt.
jurist, Kaufmann, Mannmann und alle an dem am läng-
sten werden bleiben, und die Delle zuerwerben befehlen noch
immer stochern Appetit von Gottes Wort, ein auf
alle unter im Mochsen. Latitud: 25 gr: 45 min.

Freitag d. 13. Aug. wandt der gute Wind noch über-
den. Ab: meditiert. äußert gewöhnlich Klein-
gepfeiten, äußert inn. folgt. Und die für nächsten Don-
tag g. g. weil er sich gern nach auswärts und
mit göttlicher Güte die pflanzten Christus wegen
wollen, die selbst so sehr geliebt. Latit. 24 gr: 54 min.

Abend ruhen die Passagiere im Cabin von Carolina,
wo sie bald an zu Ebnen losfahren. Der Wind sagt:
Carolina läßt auf in der Welt, wo Dürren mit Tünnen

118, gesüßet werden. Ihn und es glück und gött-
liche Konfirmung Ihn sein bestimmt, weil der Herr
Zimmale und der Herr sein Konfession haben
in Christo und allenthalben gegenwärtig wäre.
Die unterworfenen, es sei glücklich. Er wünschte, die
Königin allen der Ausübung so glücklich und selig sein,
wenn es Ihn nur sonst wäre, sie von Herrn zu Gott
zu wandern. Der Herr sagt, sie würden seiner
sich vermehren, wenn sie Konfirmation müßten. Der
Herr: Warum Ihn das Compliment und sagt, er mi-
ßte würden und froh sein, wenn sie von Ihn lob-
kämen, weil sie, so lange er bei Ihn gewesen, und
das Wort der Wahrheit im gewissen bewußtsein wor-
den, so pflegt aber, daß sie nicht Lust zum Leben fät-
ten, sondern lieber in Ihm dünden sterben und der
Lohnen wollen. Die Diefelb Läge, der Herr nicht an
Gott zu bitten.

Donnerstag d. 14 Aug. noch güter starker Wind,
und starker Regen: Güte. Die Zehn sehr groß, und
die Latitudo 24 gr: 13 Min: Wir sahen starker
Tropic: Vogel, welche Konfirmation fast in der Diefelb
pfaffen. Kommt heute fast Ab. eine Unter-
zung mit starker Passatwind aus der Storage. Die Spraye
in Hon Carolina und der Salzigkeit in Landung.

119. Ab: frag, wann sie im Caroliner Ufer ankunst,
was für einem Ufer sie noch von mir zu sehen?

Antwort: sie wollen nicht wissen als Carolina.

Frau: Wir leben in dieser Welt, also auch in Carolina tri-
 ne blühende Rüste und leben mit schnellm Fortschritt
 zum Ufer der Frömmigkeit und müssen uns der zu-
 ansicheln und bereiten. Die erlangen nicht von der
 Züchtung zu lernen, zeigen aber nur was sie
 leiste mit der Samaritanerin Joh: 4. und sagten, sie wa-
 ren zum Heil von in Carolina gekommen, so gäbe es
 selbst Heil und Religion. Frau: obgleich
 Heil und was Christen gäbe, in nach Gottes Wort
 von der Welt zu lernen und leben. An-
 so werden Heil die so predigen zu sein, ob sie
 so aber in der Welt werden, das könnten sie nicht
 beibringen, sondern so haben nach der Liebe das Beste
 Frau: so wollen wir lieber bei uns selbst an-
 fangen und lernen, was zum wahren Christen-
 tum gehört. Der Frau: will ich die aller nötigsten
 Regeln von der Zucht-Ordnung und sie so an-
 muthsam an und beibringen auf freundlich. Nach mit-
 tag so hat er Übung mit den Salzburgern, so sind auch
 Gelegenheiten mit dem Hof, der ein Gefangen- und Spa-
 nier, ein Mündel allein zu haben. Der Spanier

120, Klagte, daß er viel Anstoß und Ärger
an dem Kirchn Hohl in London und auf auf
seinem Bischof genommen, es gingen in ihren
Span: Kirchn viel Andächtige fort. Und: er
wollte ihn als einen Verräther und Schurken
lassen. J. J. sein Haupt Hornen der Herr wies
eine Einfall und große Gastmahlen, ließ
alle Zimmer und Wände mit Bildern und
Bildern bemalen, in Tafeln mit der größten
von Gold und Silber besetzen und seine Feinde
und Feinde, Blinden und Lahmen, gesunde und
Kranke Unterthanen die Kraft seiner nötigen
was Genuß und Nutzen würden die Götter von
dem prächtigsten Bischof werden? würden
sie nicht so pflanz und fürstlich wieder fort
auskommen als sie hinein gegangen? sein groß-
er König aller Könige singen mochte eine
Anstalt, worin alle Wände mit Bildern von
Kriegen bis auf die Fußstapfen, besetzen, in
Tafeln mit Mehl, Brod, Milch, Wein, und übrige
genüßlichen Dingen gesättigt, und die Bedienten
mit unerschütterlichen Eifer für alle Diener
verfügt, und ließ ihn proclamieren: in jeder

121, seiner Untertanen solte freisich leben son-
der zu nahn, was Mandat der Bischofs ist,
und alle aus Gnaden und umsonst empfangen
Unschick nun: welche Anstalt würde wol
die Bischofs sein? In unsern Kirchen sind prächtig-
glänzende Bilder und Tafeln = Altäre, Kleinodien,
Miles und Wein, keine Kleider etc. Zeit noch der Zeit.
In der protestantischen Kirche wird das reelle Ma-
gen aufgeführt, und angeboten. Einige nahn es
an und finden es gut und richtig. Aber
Wiele mit Bräuten die Gnade und sind leicht-
sinnig zu ihrem eignen Schaden. Auf: die Gläu-
bigen. Ihn wol begreiflich, aber es mangelt doch
in unsern Kirchen nicht am Brod des Lebens, und
in Cerimonien könnte man als Zügermüß auf-
nahn. Frau: Christus Jesus, der wahre Welt Zü-
land ist das einzige Brod des Lebens, seine
Gerechtigkeit das Himmelreich, womit ein Güt-
fertig = gläubiger Sünder allein von Gott ab-
wischen das Leben kann. Ein gegeben Wort, ohne Mangel-
liche Güte der Verdüngung, sein Wort wird
samer Geist und seine Anwesenheit Sacramenta,
sind, Miles, Wein und untrügliche Arznei,
Maria und andere Heiligen sind in der Welt
noch an ihrem Orte, Ihn Leben Anwesenheit, und

122, Jhr von Rünflüssen Mastrornen von
Lilern Visum- und Visum-Grüfte von Telt,
Telt und Drost. Hof: so Rünflüsse in mainem
Horten Lande nist Lahn. Jhr: Jhr: Lahn
Jhr: Mangan die Lahn nist nist all Lahn und Mangan
Jhr: Hof: in unsern Rünflüssen ist Hof alls Rünflüssen
unter einem Lahn, vber in unsern Religion
Jhr: so so vol quod capita, tot sensus. Jhr: Jhr:
Jhr: Lahn vber Mangan zu sagen, wenn man sich in
Mangan Lahn Lahn vber. Jhr: Lahn Rünflüssen
Lahn mit einem Lahn nist nist nist Jhr:
Jhr: Rünflüssen ist einem Lahn nist nist
Rünflüssen vber Lahn nist nist zu Lahn,
Jhr: Lahn vber all 4 Lahn Jhr: Lahn nist.
Jhr: zu unglück Lahn nist, Lahn nist nist
Jhr: nist, Jhr: so Jhr: nist nist nist
Jhr: nist und Lahn, nist nist nist und
Jhr: Lahn Jhr: Lahn nist. Jhr: Lahn
Jhr: selbst ist alls Rünflüssen, Rünflüssen und still; vber
unter Jhr: Lahn nist, Lahn nist so sind Jhr:
Jhr: nist und Jhr: nist nist und
Jhr: Lahn nist Jhr: nist, Jhr: nist das
Jhr: nist Jhr: nist Jhr: nist. Jhr: nist
Jhr: Religion und Rünflüssen Lahn nist mit einem
Jhr: nist und Jhr: nist nist nist nist

123, sal och Lazareth Hergleichen werden, worin
Krankheiten Abheilungen und viele Zimmer, aber
unter einem Dach und unzähligen Fachwerk von
allerlei sinnlichen Brandsteinen und Felssteinen,
wie auch obere und untere Doctores, Chirurgi,
Leibärzte, Wundärzte, Pflaster, Kräuter, Arzneien
und alle mögliche Mittel und Anstalten zum Ge-
nuss zu finden. So gibt es freilich auch
fürliche Klagen, Gassen, Mühen, Mühen, Miß-
brauch der Arzneien und empfindliche, so wolger
an der Kunst Klüßkünstlern von und unter so
vielen Fachwerk, wie auch Disputationen & unter
den Kräutern, Ärzten, Wundärzten & aber so sehr
und bleibt doch alle unter einem Allmächtigen,
allgegenwärtigen, allergütigen, gnädigen und
barmherzigen Herrn und Herrschern Herrn
unter seinem Reich und Gebiet. Nun sagt lieber
Herr, wolten Sie nicht lieber leben als tod sein?
ich nicht das Leben süß? wolten Sie nicht lieber
unter den Fachwerk im Hospital leben und Ge-
nung erwarten, als auch im Todten Leben in der
Hölle verharren? Antwort: Ja, aber ich forsch doch
auch selig zu werden wie und worin ich geboren und
erzogen bin. Frau: wolten Sie nicht in Dürren
empfangen und Fleisch vom Fleisch geboren wie alle
Adams Kinder, zum Guten erborn und zum Bösen
gerichtet. Sie sind in der seligen Lücke in Jesum

124, Christum als im Todum des Lebens dargestellt
oder in sein Gnaden-Reich versetzt worden, und
zu dem Tode im fünfzigsten Jahrigen Alter dem
zu Leben und auferstehung, der für uns gestorben
und auferstanden ist und zur Rechten der Majestät
Gottes regiert. Zalt Ihr in sol. Taus bünd gesellen
und nicht mehr Konflikt gescheit, seit dem für Gn-
existen nicht gewinnt, was Reist und Unreist, Gut
und Böse? Antwort: auf! ist ein ein armer Sünder.
frag: wie wollen Ihr einen Sünder lob und salig wer-
den? Antwort: Nicht fürbitten und gute Werke.
fr: Was meint Ihr mit in fürbitten? Antwort: wenn
ein armer Unterthan in Not ist und guten Taten Kon-
firmation König sucht, so wird ihm pflichtlich oder gar
kein Zuthat erleiht. Wenn er aber einen Freund
am Hofe hat, in sein Anliegen Kontrahiert, so erreicht
er seinen Zweck. Fr: Das Glückselig findet auf
beiden Seiten und gerade gar nicht. Könige, Fürsten und
Ihre Hof bedienten sind alle Ihr wert, in so fern die
als Obrigkeit das Bild Gottes tragen. Sie können auf
Ihren pflichtwichtigen Unterthanen mannliche Tadeln
Zügel und Fesselung nötigt Gott ansetzen, aber
keine Tadel wider Gott und sein Gebot ansetzen.
So hat kein Mensch eine auf ihren Meist Tadel

125; zu Hingeben als allein Jesus Christus, der wah-
re Gott-Mensch, der alle Macht im Himmel und
auf Erden übergeben, und Gottes Befehl begehrt aus-
drücklich: Du sollst Gott deinen Herrn anbeten und
ihm allein dienen. Und hat nun noch: ein dōe-
nig fort wol Hialn käufend demn nachleichten
Unterthanen in seinem ganzen Reich. Dollen nun
ein jeder demn Unterthan einen fünffachen
den Lohn haben, so müßte der Majestät abm so
Hial käufend bekennen den Lohn halten. So pficht
sich ganz dein Vergleich gewissen Christo dem König
aller Könige und Herrn aller Herren und seiner
Interims Vasallen auf Erden. Er ist allwissend,
allmächtig, allgütig, allgütig, gnädig und barm-
herzig, und alles Lob und Ruhm von ihm. Er
gehorcht dem Fürstlichen, weil Er selbst der Fürst-
liche bei dem Vater ist. Er lobt alle müßigen
und salbten, füngig- und füngig Dollen, An-
den und geborenen Frauen, Töchter und Kinder, so
nißt zu Engeln, nißt zu der Jungfrau Maria, noch
zu einigen Heiligen, sondern zu sich selbst und zum
Vater ein, und ist auch in einem andern Lob teil
und wahrhaftig, rüft dem andern Namen dem
Menschen zur Errettung gegeben, als Jesus Christus.

126, Was in guten Worten bekräftigt, so erwartet Ihr
zu wol so karnünftig zu sein, das ein Gutes
sinnem Principal noch keine gute Apfel oder Pri-
ncipal heraus zu können und in dem oder Baum
dann zu noch nicht einmal gepflanzt ist. Von über-
Ranten, in denen besten Manßen, Herkennfließen
oder Gott wohlgefälligen Worten zu fordern, ist im
Wergleich, als ob man Trüben von Dornen und Tri-
gen von Dornen lesen wolte. Offenthalts ist ein Baum
von guten Dorn, so können Ihr gute Früchte erwarten.
Hoy: ist das alle wohlstand und will mich
nun mit Gaben und Früchten müßig und beladen
gehen zu Jesu Christo und in. Hüt: Hüt so und
selbst damit den, so erwartet Ihr Segnung und
Frucht für eine Dorn finden. In einem Dornenbaum
Dornen-Grasfäßen ist es sehr püchlich und ist
willig und sehr sehr besonders in Dornen noch
seiner Möglichen angenommen, weil ein Baum
noch unnütze Worte hören lassen. Obgleich für den
in im Cabin eine Art vom Collegio disputatorio über
abließ Dornen aus der Schrift. In Jurist opponen-
te mit solchen heterodoxen Dornen, in in Willkür
in seinen unerwünschten Dornen steht in Europa mochte
gesammelt werden und mit dem Dornen guttun und

